Stationenweg durch die Passions- und Ostergeschichten

Gestaltungsideen für die einzelnen Stationen:

Palmsonntag: Palme im Topf, ggf. bei einem Tor

Gründonnerstag I: Tisch fürs Abendmahl mit Brot und Weinkrug

Gründonnerstag II: im Garten, ggf. bei einem großen Stein

Karfreitag I: einen prächtigen Stuhl / Thron / Fesseln / Seile

Karfreitag II: ein großes Holzkreuz

Ostersonntag I: eine große runde Steinplatte und dazu ein weißes Leinentuch legen

Ostersonntag II: eine Sitzbank oder andere Rastgelegenheit

**Herzlich willkommen!**

Wir laden Sie ein, sich auf den Weg zu machen und das Geschehen von Ostern bewusst zu erleben.

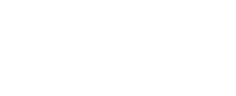
Der Weg führt über verschiedene Stationen. Verweilen Sie so lange, wie Sie mögen.

Nehmen Sie sich Zeit, hier mit Gott in Berührung zu kommen. Lassen Sie die Impulse wirken.

Jesus Christus spricht: „Ich lebe und ihr werdet auch leben!“ (Joh 14,19)

(Die Bibeltexte des Lukas-Evangeliums an den Stationen stammen aus der neuen BasisBibel.)

**Palmsonntag**



„Hosianna!“

# Jesus zieht in Jerusalem ein

1935Sie brachten den jungen Esel zu Jesus und legten ihre Mäntel auf seinen Rücken. Dann ließen sie Jesus aufsteigen.36Während er weiterzog, breiteten die Jünger ihre Mäntel auf der Straße aus.37So kam Jesus zu der Stelle, wo der Weg vom Ölberg nach Jerusalem hinabführt. Da brach die ganze

Schar der Jüngerinnen und Jünger in lauten

Jubel aus. Sie lobten Gott für all die Wunder, die sie miterlebt hatten.38Sie riefen: »Gesegnet ist der König, der im Namen des Herrn kommt! Friede herrscht

im Himmel und Herrlichkeit erfüllt die

Himmelshöhe!«

39 Es waren auch einige Pharisäer unter der Volksmenge. Die riefen ihm zu:

»Lehrer, bring doch deine Jünger zur Vernunft!«40Jesus antwortete ihnen:

»Das sage ich euch: Wenn sie schweigen, dann werden die Steine schreien!«

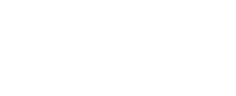
# Jesus weint über Jerusalem

41 Als Jesus sich der Stadt näherte und sie vor sich liegen sah, weinte er über sie:42»Wenn doch auch du heute erkannt hättest, was dir Frieden bringt! Aber jetzt ist es vor deinen Augen verborgen.

***IMPULSE:*** *Was erfreut mich in diesen Tagen? Wen oder was halte ich für königlich? Worüber weine ich?*

# Gründonnerstag I

„Nehmt und esst. Trinkt alle daraus.“



221Es war kurz vor dem Fest der ungesäuerten Brote, das Passafest genannt wird.2Die führenden Priester und die Schriftgelehrten suchten nach einer Möglichkeit, Jesus umzubringen. Denn sie hatten Angst vor dem Volk.

**Judas wird zum Verräter** 3 Da ergriff der Satan Besitz von Judas, der auch Iskariot genannt wurde. Er war einer aus dem Kreis der Zwölf.4Judas ging zu den führenden Priestern und den Hauptleuten der Tempelwache. Er besprach mit ihnen, wie er ihnen Jesus ausliefern konnte.5Sie waren hocherfreut und vereinbarten, ihm Geld dafür zu geben.6Judas war einverstanden. Von da an suchte er nach einer günstigen Gelegenheit, ihnen Jesus auszuliefern. Das Volk sollte nichts davon bemerken.

**Jesus feiert mit den Jüngern das Passamahl** 14

Als die Stunde für das Passamahl gekommen war, legte sich Jesus mit den Aposteln zu Tisch.15Jesus sagte zu ihnen: »Ich habe mich sehr danach gesehnt, dieses Passamahl mit euch zu essen, bevor mein Leiden beginnt.16Das sage ich euch: Ich werde das Passamahl so lange nicht mehr essen, bis es im Reich Gottes in

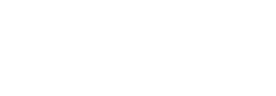
Vollendung gefeiert wird.« 17

Dann nahm Jesus den Becher, dankte Gott und sagte: »Nehmt diesen Becher und teilt den Wein unter euch!18Das sage ich euch: Ich werde von nun an keinen Wein mehr trinken –so lange, bis das Reich Gottes kommt.«19 Anschließend nahm er das Brot. Er dankte Gott, brach das Brot in Stücke, gab es ihnen und sagte: »Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Tut das zur Erinnerung an mich.«20Ebenso nahm Jesus nach dem Essen den Becher und sagte: »Dieser Becher steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt –durch mein Blut, das für euch vergossen wird.«

***IMPULSE:*** *Was nährt mich in diesen Tagen?*

*Wo erlebe ich Gemeinschaft?*

**Gründonnerstag II**



„Gott, nicht, was ich will, soll geschehen, sondern was Du willst.“

## Jesus betet im Garten Getsemani

39 Jesus verließ die Stadt und ging wie gewohnt zum Ölberg. Die Jünger folgten ihm.40Als er dort ankam, sagte er zu ihnen: »Betet, damit ihr die kommende Prüfung besteht!«41Er selbst ging noch ein paar Schritte weiter – etwa einen Steinwurf weit.

Dann kniete er nieder und betete.42Er sagte: »Vater, wenn du willst, nimm diesen Becher weg, damit ich ihn nicht trinken muss! Aber nicht, was ich will, soll geschehen, sondern was du willst!«[ 43Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.44Todesangst überfiel ihn, und er betete noch angespannter. Dabei tropfte sein Schweiß

wie Blut auf den Boden.]45Dann stand er vom Gebet auf und ging zurück zu den Jüngern. Er sah, dass sie vor lauter Trauer eingeschlafen waren.46Er fragte sie: »Wie könnt ihr nur schlafen? Steht auf und betet, damit ihr die kommende Prüfung besteht!«

## Jesus wird verhaftet

47 Noch während Jesus das sagte, näherte sich eine Truppe. Judas, einer der Zwölf, ging an der Spitze. Er kam auf Jesus zu, um ihn zu küssen.48Aber Jesus sagte zu ihm: »Judas, willst du den Menschensohn wirklich mit einem Kuss verraten?«49Da verstanden seine Begleiter, was geschehen sollte. Sie fragten: »Herr, sollen wir mit dem Schwert zuschlagen?«50Und einer von ihnen schlug nach einem der Männer, die dem Hohepriester unterstanden. Er hieb ihm das rechte Ohr ab.51Aber Jesus sagte: »Hört auf damit! «Er berührte das Ohr und heilte den Mann.52Dann wandte er sich an die Leute, die ihn festnehmen wollten: die führenden Priester, die Hauptmänner der Tempelwache und die

Ratsältesten. Er sagte: »Mit Schwertern und Knüppeln seid ihr hier angerückt!

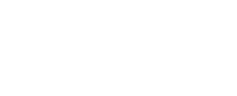
Bin ich denn ein Verbrecher? 53Ich war täglich bei euch im Tempel. Aber dort habt ihr keine Hand gegen mich erhoben. Doch jetzt ist eure Stunde gekommen, und die Finsternis tritt ihre Herrschaft an.«

## Petrus verleugnet Jesus

54 Die Männer nahmen Jesus fest, führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohepriesters. Petrus folgte in einiger Entfernung.55In der Mitte des Hofes brannte ein Feuer, um das sich einige Leute versammelt hatten. Petrus setzte sich mitten unter sie.56Ein Dienstmädchen sah Petrus dort im Schein des Feuers sitzen. Sie musterte ihn aufmerksam und sagte: »Der da war auch mit ihm zusammen!« 57Petrus stritt das ab und sagte: »Ich kenne ihn gar nicht, Frau!«58Kurz darauf sah ihn jemand anderes und sagte: »Du gehörst auch zu denen! «Aber Petrus erwiderte: »Mensch, ich doch nicht!«59Etwa eine Stunde später behauptete ein anderer: »Ganz bestimmt gehört er zu denen! Er kommt doch auch aus Galiläa.«60Aber Petrus stritt es wieder ab: »Mensch, ich weiß überhaupt nicht, wovon du sprichst. «Im selben Moment, während er noch redete, krähte ein Hahn.61Der Herr drehte sich um und blickte Petrus an. Da erinnerte sich Petrus an das, was der Herr zu ihm gesagt hatte: »Noch bevor heute der Hahn kräht, wirst du dreimal abstreiten, mich zu kennen.«62Und Petrus lief hinaus und weinte heftig.

***IMPULSE:*** *Wovor und wann habe ich Angst? Wo bin ich mutig und gebe mich hin?*

## Karfreitag I



„Bist du der Sohn Gottes?“

### Jesus vor dem jüdischen Rat

66 Als es Tag wurde, versammelten sich die Ratsältesten des Volkes, dazu die führenden Priester und Schriftgelehrten. Dann ließen sie Jesus vor den jüdischen Rat führen.67Sie forderten ihn auf: »Wenn du der Christus bist, dann sag es uns! «Jesus antwortete: »Wenn ich es euch sage, werdet ihr mir nicht glauben!68Und wenn ich euch etwas frage, werdet ihr nicht antworten.69Aber von jetzt an wird der Menschensohn an der rechten Seite des allmächtigen Gottes sitzen.«70Da riefen alle: »Also bist du der Sohn Gottes? «Jesus antwortete: »Ihr sagt es – ich bin es!«71Da sagten

sie: »Wozu brauchen wir noch weitere Zeugenaussagen? Wir haben es aus seinem eigenen Mund gehört!«

### Jesus wird von Pilatus verhört

231Die ganze Ratsversammlung erhob sich, und sie führten Jesus zu Pilatus.2Dort brachten sie ihre Anklagepunkte gegen ihn vor: »Wir haben festgestellt, dass dieser Mann unser Volk aufhetzt. Er sagt: ›Gebt dem Kaiser keine

Steuern!‹, und: ›Ich bin Christus, der

König!‹«3Pilatus fragte ihn: »Bist du der König der Juden?« Jesus antwortete:

»Du sagst es.«4Pilatus sagte zu den führenden Priestern und der Volksmenge:

»Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.«5Aber sie bestanden darauf: »Mit seiner Lehre hetzt er im ganzen jüdischen Land das Volk auf –angefangen von Galiläa bis hierher!«

### Jesus wird Herodes Antipas übergeben

6 7

Als Pilatus das hörte, fragte er: »Kommt dieser Mann aus Galiläa?« Die Leute antworteten: »Ja, er kommt aus dem Herrschaftsgebiet von Herodes. «Da ließ Pilatus Jesus zu Herodes bringen. Herodes hielt sich zu dieser Zeit gerade in Jerusalem auf.8Als Herodes Jesus sah, freute er sich sehr. Er wollte ihn schon lange kennenlernen, denn er hatte viel von ihm gehört. Vor allem hoffte er, eines seiner Wunder mitzuerleben.9Herodes stellte ihm viele Fragen. Aber Jesus gab ihm keine Antwort.10Die führenden Priester und Schriftgelehrten standen dabei und beschuldigten ihn schwer.

11 Herodes und seine Soldaten hatten nur Verachtung für ihn übrig. Um ihn lächerlich zu machen, zogen sie ihm ein prächtiges Gewand an. Dann schickten sie ihn zu Pilatus zurück.12An diesem Tag wurden Herodes und Pilatus Freunde – vorher waren sie Feinde gewesen.

### Pilatus stellt die Unschuld von Jesus fest

13 Pilatus ließ die führenden Priester zusammenrufen, dazu die anderen Mitglieder des jüdischen Rates und das Volk.14Er sagte zu ihnen: »Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, weil er angeblich das Volk aufhetzt. Also habe ich ihn in eurem Beisein verhört. Keiner eurer Anklagepunkte hat sich bestätigt.15Ja sogar Herodes hat ihn zu uns zurückgeschickt. Seht doch: Er hat nichts getan, wofür er den Tod verdient.16Ich lasse ihn auspeitschen, dann gebe ich ihn frei.«17[...]

### Jesus wird zum Tod verurteilt

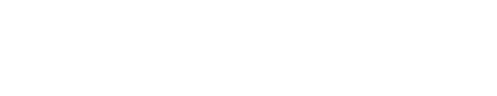
18 Da schrien sie alle wie aus einem Mund: »Weg mit ihm! Gib uns Barabbas frei!«19Barabbas hatte sich an einem Aufruhr in der Stadt beteiligt und einen Mord begangen –deshalb saß er im Gefängnis.20Noch einmal redete Pilatus den Leuten zu, denn er wollte Jesus freilassen.21Aber die schrien: »Kreuzige, kreuzige ihn!«22Da wandte er sich zum dritten Mal an sie: »Was hat er denn verbrochen? Ich kann nichts an ihm finden, wofür er den Tod verdient. Ich lasse ihn auspeitschen, dann gebe ich ihn frei.«23Aber sie bedrängten ihn weiter und schrien immer lauter: »Ans Kreuz mit ihm!«

Zuletzt hatte ihr Geschrei Erfolg:24Pilatus entschied, ihre Forderung zu erfüllen.25Er ließ den Mann frei, um den sie gebeten hatten –der wegen Aufruhr und Mord im Gefängnis saß. Aber Jesus lieferte er aus, so wie sie es gewollt hatten.

***IMPULSE:*** *Wo fühle ich mich bedrängt oder verurteilt?*

*Wann fühle ich mich als „Kind Gottes“?*

## Karfreitag II



„Herr, vergib ihnen. Denn sie wissen nicht, was sie tun.“

### Jesus auf dem Weg zur Hinrichtung

26 Die Soldaten führten Jesus zur Hinrichtung. Unterwegs hielten sie Simon von Kyrene an, der gerade vom Feld zurückkam. Sie luden ihm das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrug.27Viele Leute aus dem Volk folgten Jesus. Darunter waren Frauen, die sich auf die Brust schlugen und um ihn weinten.28Aber Jesus drehte sich zu ihnen um und sagte: »Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht um mich! Weint vielmehr um euch selbst und um eure Kinder.29Denn bald kommt die Zeit, in der die Menschen sagen werden: ›Glückselig sind die Frauen, die keine Kinder bekommen können –der Schoß, der kein Kind geboren hat, und die Brüste, die nie gestillt haben.‹30Dann werden die Leute zu den Bergen sagen: ›Stürzt auf uns!‹, und zu den Hügeln: ›Begrabt uns!‹31Denn wenn schon das grüne Holz angezündet wird, was wird dann erst mit dem trockenen geschehen?«32Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt.

### Jesus wird gekreuzigt

33 So kamen sie zu der Stelle, die »Schädel« genannt wird. Dort kreuzigten sie Jesus und die beiden Verbrecher –den einen rechts, den anderen links von ihm.34[ Aber Jesus sagte: »Vater, vergib ihnen. Denn sie wissen nicht, was sie tun.«]Die Soldaten verteilten seine Kleider und losten sie untereinander aus.35Das Volk stand dabei und schaute zu. Die Mitglieder des jüdischen Rates verspotteten ihn. Sie sagten: »Andere hat er gerettet. Jetzt soll er sich selbst retten, wenn er der Christus ist, den Gott erwählt hat.«36Auch die Soldaten trieben ihren Spott mit ihm. Sie gingen zu Jesus und reichten ihm Essig.37Dabei sagten sie: »Wenn du der König der Juden bist, rette dich selbst!«38Über Jesus war ein Schild angebracht: »Das ist der König der Juden.«39Auch einer der Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt worden waren, verspottete Jesus. Er sagte: »Bist du nicht der Christus? Dann rette doch dich und uns!«40Aber der andere wies ihn zurecht: »Fürchtest du noch nicht einmal Gott? Dich hat doch dieselbe Strafe getroffen wie ihn!41Wir werden zu Recht bestraft und bekommen, was wir verdient haben. Aber er hat nichts Unrechtes getan!«42Und zu Jesus sagte er:

»Jesus, denke an mich, wenn du in dein Reich kommst.«43Jesus antwortete:

»Amen, das sage ich dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!«

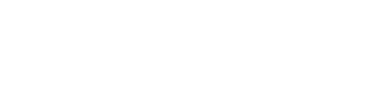
### Jesus stirbt

44 Es war schon um die sechste Stunde, da breitete sich im ganzen Land Finsternis aus. Das dauerte bis zur neunten Stunde –45so lange hatte die Sonne aufgehört zu scheinen. Dann zerriss der Vorhang im Tempel mitten durch.46Und Jesus schrie laut: »Vater, ich lege mein Leben in deine Hand. «Nach diesen Worten starb er.47Der römische Hauptmann sah genau, was geschah. Da lobte er Gott und sagte: »Dieser Mensch war wirklich ein Gerechter.«48Eine große Menge Schaulustiger war gekommen und sah alles, was dort geschah. Da schlugen sie sich auf die Brust und kehrten in die Stadt zurück.49In einiger Entfernung standen die beieinander, die Jesus kannten. Unter ihnen waren die Frauen, die Jesus gefolgt waren, seit er in Galiläa gewirkt hatte. Auch sie sahen alles mit an.

***IMPULSE:*** *Wem vergebe ich?*

*Wer oder was rettet mich in diesen Zeiten?*

### Ostersonntag I



„Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

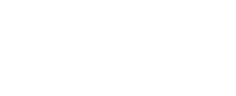
#### Die Frauen am leeren Grab

241Am ersten Tag der neuen Woche gingen die Frauen gleich in der Morgendämmerung zum Grab. Sie brachten die wohlriechenden Öle mit, die sie vorbereitet hatten.2Da entdeckten sie, dass der Stein vom Grab weggerollt war.3Sie gingen in die Grabkammer. Doch den Leichnam von Jesus, dem Herrn, konnten sie nicht finden. 4 Sie überlegten noch, was sie von alldem halten sollten. Da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.5Die Frauen erschraken und hielten den Blick gesenkt. Die beiden Männer sagten zu ihnen: »Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?6Er ist nicht hier: Gott hat ihn von den Toten auferweckt! Erinnert euch an das, was er damals in Galiläa zu euch gesagt hat:7›Der Menschensohn muss ausgeliefert werden in die Hände der Sünder und am Kreuz sterben. Aber am dritten Tag wird er von den Toten auferstehen.‹«8Da erinnerten sich die Frauen an das, was Jesus gesagt hatte.

***IMPULSE:*** *Wen oder wonach suche ich?*

*Was erstaunt mich?*

### Ostersonntag II



„Der Herr ist wirklich auferstanden!“

#### Jesus begleitet zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus

13 Am selben Tag waren zwei Jünger unterwegs zu dem Dorf Emmaus. Es lag gut zehn Kilometer von Jerusalem entfernt.14Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten.15Während sie noch redeten und hin und her überlegten, kam Jesus selbst dazu und ging mit ihnen.16Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt, und sie erkannten ihn nicht.

17 Er fragte sie: »Worüber unterhaltet ihr euch auf eurem Weg?« Da blieben sie traurig stehen.18Einer von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen passiert ist?«19Jesus fragte sie: »Was denn?« Sie sagten zu ihm: »Das mit Jesus aus Nazaret! Er war ein großer Prophet. Das hat er durch sein Wirken und seine Worte vor Gott und dem ganzen Volk gezeigt.20Unsere führenden Priester und die anderen Mitglieder des jüdischen Rates ließen ihn zum Tod verurteilen und kreuzigen.21Wir hatten doch gehofft, dass er der erwartete Retter Israels ist. Aber nun ist es schon drei Tage her, seit das alles geschehen ist.22Und dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehören, in Aufregung versetzt: Sie waren frühmorgens am Grab.23Aber sie konnten seinen Leichnam nicht finden. Sie kamen zurück und berichteten: ›Wir haben Engel gesehen. Die haben uns gesagt, dass Jesus lebt!‹24Einige von uns sind sofort zum Grab gelaufen. Sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt haben –aber Jesus selbst haben sie nicht gesehen.«

25 Da sagte Jesus zu den beiden: »Warum seid ihr so begriffsstutzig? Warum fällt es euch so schwer zu glauben, was die Propheten gesagt haben?26Musste der Christus das nicht alles erleiden, um in die Herrlichkeit seines Reiches zu gelangen?«27Und Jesus erklärte ihnen, was in der Heiligen Schrift über ihn gesagt wurde –angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten.

#### Jesus gibt sich den beiden Jüngern zu erkennen

28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat so, als wollte er weiterziehen.29Da drängten sie ihn: »Bleib doch bei uns! Es ist fast Abend, und der Tag geht zu Ende! «Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort.30Später ließ er sich mit ihnen zum Essen nieder. Er nahm das Brot, dankte Gott, brach das Brot in Stücke und gab es ihnen.31Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen, und sie erkannten ihn. Im selben Augenblick verschwand er vor ihnen.

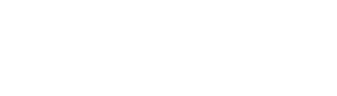
32 Sie sagten zueinander: »Brannte unser Herz nicht vor Begeisterung, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heilige Schrift erklärte?«33Sofort brachen sie auf und liefen nach Jerusalem zurück. Dort fanden sie die elf Jünger beieinander, zusammen mit allen anderen, die zu ihnen gehörten.34Die Jünger riefen ihnen zu: »Der Herr ist wirklich auferstanden! Er hat sich Simon gezeigt!«35Da erzählten die beiden, was sie unterwegs erlebt hatten – und wie sie den Herrn erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.

#### Jesus zeigt sich seinen Jüngern

36 Während sie noch redeten, stand der Herr plötzlich mitten unter ihnen. Er sagte: »Friede sei mit euch!«37Da erschraken alle und fürchteten sich. Denn sie meinten, einen Geist zu sehen.38Jesus sagte zu ihnen: »Warum seid ihr so erschrocken? Und warum zweifelt ihr in euren Herzen?39Ich bin es wirklich: Seht meine Hände und Füße an. Fasst mich an und überzeugt euch selbst –ein Geist hat weder Fleisch noch Knochen, wie ihr sie bei mir sehen könnt.«40Während er das sagte, zeigte er ihnen seine Hände und Füße.41Vor lauter Freude konnten sie es immer noch nicht fassen und waren außer sich vor Staunen. Da fragte er: »Habt ihr etwas zu essen hier?«42Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch.43Er nahm es und aß es vor ihren Augen.

***IMPULSE:*** *Wobei habe ich Begleitung?*

*Wie erkenne ich Hilfe? Was ist für mich ein Wunder?*



Jesus Christus spricht: „Ich lebe und ihr werdet auch leben.“

(Joh 14,19)

***IMPULSE:*** *Wie lebe ich - lebe ich (schon)?*

*Woher schöpfe ich Kraft? Wo ist meine Quelle?*